



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Als
der Hochgebohrne Graf und Herr,
Herr

Christian Ernst,

des heil. Röm. Reichs Graf zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohenstein,
Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg, &c.
Des Königl. Preussischen schwarzen Adler-Ordens Ritter,

und
Hochderoselben herzlich geliebteste Frau Gemahlin,
die
Hochgebohrne Gräfin und Frau,

Grau

Sophia Charlotta,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohenstein,
Frau zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg, &c.
gebohrne Gräfin zu Leiningen Besterburg,
den 31^{ten} Martii 1762.

ein Jubiläum wegen Höchst-Dero nun 50. Jahre geführten Ehestandes bes
glückt feyerten,

suchten ihre freudige Empfindungen an diesem grossen Tage durch
nachstehende Zeilen glückwünschend an den Tag zu legen

Hoch-Deroselben

unterhängigste, treu- & gehorsamste Diener,

Johann Heinrich Petri, Pastor,

und
Georg Ludwig Scharfenberg, Collaborator
zu Schwarzau.

Wernigerode, gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgräflichen Hof- & Buchdrucker.

AK

H. Syndicus
J. Telius



Die Gebeter



Sie sind erhdret! — die Gebeter,
Die, Hohes Paar! Dein Volk für Dich gen
Himmel schickt;
Er, unser Seelen-Freund, der Mittler und Vertreter,
Er unterstützte sie; Gott hat uns angeblickt,
In Gnaden angeblickt, und Deinem theuren Leben,
Paar! das den Herren liebt, ein seltnes Glück gegeben.

Zwey Jahr sinds bald, da unsre Wonne,
Der theure Graf und Zerr, die Gnade Gottes pries,
Die, nachdem funfsigmal die Königin, die Sonne,
Die große Kette that, Sie noch regieren hieß;
Die Jubel klangen laut in Dero neuen Landen,
Die unter Christian Ernst so Trost als Ruh empfanden.

Nun da auch fünfzig Jahre verschwunden,
Seitdem die Vorficht Ihm das würdigste Gemahl,
Charlotten, zugeführt, und Sie mit Ihm verbunden,
Nun rühmt man Gottes Treu von neuem überall;
Man singt dem HErrn Lob, der Sie uns hat gesendet;
Man jauchzet, daß er noch an Sie und uns gedenket.

O welch ein Anblick! welch ein Sehnen,
Wie rührend ist es nicht! dort, vor Jehovahs Thron,
Bist Du Dich hin, beßst an, und stille Freuden's Thränen
Entfließen Deinem Aug, Paar! und Dein grosser Sohn
Folgt Deinem Beyfall, weint, von Dank zu Gott entglommen,
Gebeter vor dem HErrn, die aus dem Herzen kommen.

Die Uebrigen von Deinem Lieben,
Sie, Deiner Kinder Chor, groß durch Geburt, noch mehr
Durch Gottesfurcht erhöht, Sie folgen gleichen Trieben,
Und opfern lauten Dank, und wünschen nichts so sehr,
Als daß der Hundes-Gott, der Euch bisher erhalten,
Noch ferner über Euch mit Gnade möge walten.

Die Enckel sehen Hände falten,
Gleich fühlt ihr junges Herz, voll von Religion
Und Tugend, seine Pflicht, Sie können sich nicht halten,
Sie fallen auf die Knie, und singen in dem Thon
Der Engel: A und O! Ehöre unser Flehen,
Laß Sie, der Menschen Lust, noch viele Jahre sehen!

Das ganze Land, befreyt von Plage,
Ist Jubel und Gebet. Der Greis, der Mann, das Kind,
Der Säugling fühlet sich an diesem frohen Tage
Mit Freuden überströmt, die ihm so selten sind,
Seitdem Jehovahs Grimm, die Völcker, die ihn spotten,
Durch Krieg und manche Noth gedachte auszuroten.

Nis möglich, daß wir solten schweigen,
Wir, Vater! die Du liebst, wir, Mutter! die Du pflegst?
Nein! unser Herz ist voll. Ach! könnten wir nur zeigen,
Erhabnes Paar! was Du bey uns für Gut erregst;
Gelang's doch unserm Lied, das alles auszudrücken,
Was uns so freudig macht, was uns so kan erquickten.

Du bist, Du Muster von Regenten,
Du Greis, den Gottesfurcht zum Liebling Jesu macht;
Du und Dein Ehgemahl von jenen Vater Händen
Dir zugesandt. Ihr seyds, Die uns Entzücken bracht;
Wir sehen Euren Bund, vor funfzig Jahr geschlossen,
Noch heute feste stehn, mit Segen übergossen.

Mit Segen aus des Himmels Höhen
Sendt Ihr von Eurem Gott in reichem Maas beglückt;
Und Segen ist es auch, den wir für Euch erleben:
Der beste Segen, den Gott seinen Kindern schickt,
Der ruhe stets auf Euch. Nach vielen fernem Jahren
Müßt Ihr die Freundlichkeit des Herrn, wie heut, erfahren.

Herr! den Dein Christian verehret,
Gott! dem Charlotte dient, der Seelbergs Haus erhöht,
Vor vielen Sterblichen erhöht, und uns gewähret,
Was wir schon längst geseht, daß unsre Säul noch steht,
Erhöre auch dis Gebet, das wir heut zu dir schicken,
Laß dirs gefällig seyn dein Amen drauf zu drücken.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = " "

11x

Rehov

2
28



Als
der Hochgebohrne Graf und Herr,
Herr

Christian Ernst,

des heil. Röm. Reichs Graf zu Stolberg, König-
stein, Rochefort, Bernigerode und Hohenstein,
Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg, &c.

Des Königl. Preussischen schwarzen Adler-Ordens Ritter,

und
herzlich geliebteste Frau Gemahlin,
die

gebohrne Gräfin und Frau,

Frau

Charlotta,

erg, Königstein, Rochefort, Berni-
code und Hohenstein,

Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg, &c.

Gräfin zu Leiningen Besterburg,

den 31^{ten} Martii 1762.

Ich, Derer nun 50. Jahre geführten Ehestandes bes-
glückt feyerten,

Empfindungen an diesem grossen Tage durch
wilen glückwünschend an den Tag zu legen

hoch-Dererselben

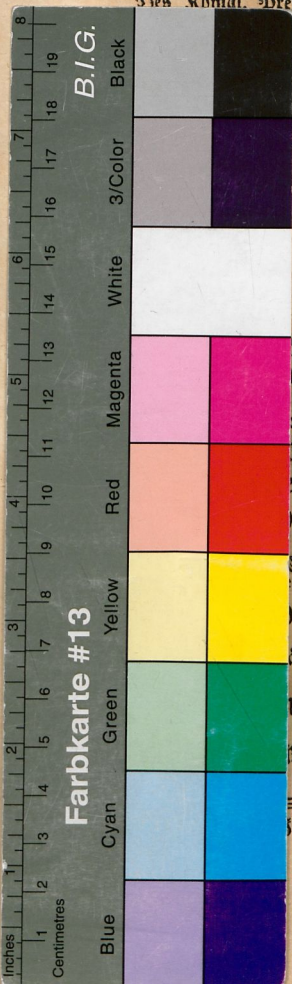
änigste, treu-gehorsamste Diener,

Heinrich Petri, Pastor,

und

Wig Scharfenberg, Collaborator
zu Schwarzau.

Johann Georg Struck, Hochgräflichen Hof-Buchdrucker.



AK

Handwritten signature: H. Scharfenberg